

Inhalt

Apolitizitätserklärungen – Eine Einleitung	9
1. »Etwas fehlt!« – Für eine auch utopistische kritische politische Theorie	23
1.1 Fünf Diskurse, vier Fragen: Ein Sortierungsversuch	24
1.2 Bildergebot: Kritische Theorie und Utopie	33
1.3 »Irgendwie anders« – Theorie der Zellen einer neuen Welt und Theorie als Zelle der neuen Welt	39
 I. Verortungen präfigurativer Politik	
2. Das Morgen im Heute – Ein Panorama des zeitgenössischen Begriffsgebrauchs	53
2.1 Die christlich-theologische Vorgeschichte des zeitgenössischen Diskurses	54
2.2 Die sozialwissenschaftliche Vorgeschichte des zeitgenössischen Diskurses	57
2.3 Der zeitgenössische Diskurs	73
3. Exodus als Stellungskrieg. Transformationstheorien im Widerstreit	97
3.1 Transformation: Drei idealtypische Modelle	101
3.2 Revolution als Widerfahrnis: Žižeks weltabgewandter Exodus	104
3.3 Zugleich außen und innen: Weltzugewandte Formen des Exodus	114

3.4 Hegemonie der Hegemoniestrategie: Zur Fragwürdigkeit des Apolitizitätsvorwurfs	128
3.5 Zur Politizität von Exoduspraktiken, oder: Weltzugewandter Exodus als präfigurative Politik	131
4. Präsentische Utopie – Eine ideengeschichtliche Spurensuche	141
4.1 Zum Verhältnis von Anarchismus und Utopie	144
4.2 Präsentische Utopie – Landauer, Gramsci und die Garküchen der Zukunft	147
4.3 Hier und Jetzt auch jetzt und hier: Das zeitgenössische Fortbestehen des präsentischen Utopismus	175
4.4 <i>Now here!</i> – Morus revisited	182

II. Politik der Analyse – Analyse der Politik

Vorbemerkung	187
5. <i>Privileging Argument</i> – Eine demokratietheoretische Apolitizitätserklärung und ihre praktischen Implikationen	189
5.1 Möglicherweise <i>ideologisch verfasst</i> : Judicial Review und Demokratie	195
5.2 Die weltverschließende Macht der deliberativen Demokratietheorie	205
6. Ist Schlafen politisch? – Eine juristische Apolitizitätserklärung und ihre theoretischen Grundlagen	215
6.1 Hannah Arendt: Politik und Revolution als Geburtsereignis ...	220
6.2 ›Von diesem scheinbar so Geringen...‹ – Mit Buber Transformation von der Zeugung her denken	223
6.3 Nicht stumm! Präfigurative Politik als Praxis, die für sich selbst spricht	229
6.4 Die Praxis der Protestcamps: Welterschließung und (Re-)Politisierung	233

III. Ausweitungen und Auswege

Vorbemerkung	241
7. Widerstand findet Stadt – Präfigurative Praxis als transnationale Politik <i>rebellischer Städte</i>	243
7.1 Die munizipalistische Hypothese, oder: Warum Stadt?	246
7.2 Raus aufs Land: Präfigurative Politik auf dem Holzweg?!	250
7.3 Statt Land: Gustav Landauer urbanisieren	253
7.4 Widerstand, transnational	258
8. Eine ›Genossenschaft von Lernenden und Lehrenden‹ – Pädagogik als Herausforderung des radikaldemokratischen politischen Denkens	267
8.1 Kontingenz und Kontingenzvermittlung – eine radikaldemokratische Aporie	269
8.2 Radikaldemokratie und Pädagogik – zwei konträre Positionen (Mouffe und Rancière)	275
8.3 Präfigurative Pädagogik – Umriss einer ›unreinen‹ radikaldemokratischen Bildung	284

IV. Resümee

9. Präfigurative Praxis – ihre Politizität und ihr politischer Erfolg	295
Dank	311
Literatur	313